

Ihre Zeitung in  
deutscher Sprache



postmaster: must be delivered by Okt 16, 2021  
Versandt am 12. 10. 2021 Einzelpreis US\$3.50

AMERICAN NEWSPAPER PUBLISHED IN GERMAN



# W NORDAMERIKANISCHE WOCHENPOST

No. 23592109 • Sunday, Oktober 10 – Saturday, Oktober 16, 2021



**EU-Staaten erzielen Kompromiss in Streit um Erweiterungspolitik**  
Seite 2



**«Oktoberfest» in Moskau - trotz Corona-Pandemie und Markenschutz**  
Seite 4



**NACHRICHTEN - Kompakt**

**In eigener Sache:**

**Verspätete Lieferung der WP**

Die Postzustellung für viele Amerikaner hat sich verlangsamt, zum Teil durch den Überholungs-Entwurf des US-Postdienstes von Postmeister General Louis DeJoy, um die Kosten zu senken. Kritiker sagen jedoch, dass die langsameren Lieferstandards Probleme verursachen könnten, wie verspätete Rechnungszustellung, während das Vertrauen der Öffentlichkeit in den Postdienst im Allgemeinen untergraben wird.

Fast 4 von 10 erstklassigen Postsendungen werden laut Paul Steidler, Senior Fellow am Lexington Institute und Experte für Postdienste, langsamer zugestellt. Das "bedeutet, dass die Postzustellung langsamer sein wird als in den 1970er Jahren", sagte er und nannte DeJoys Plan "katastrophal".

Seit dem 1. Oktober wird der aktuelle Drei-Tage-Zustellstandard des Postdienstes für erstklassige Post – Briefe, Rechnungen, Steuerelemente und dergleichen – nun innerhalb von fünf Tagen überall in den USA dauern. Mit anderen Worten, die Amerikaner sollten jetzt damit rechnen, dass Briefe und andere Post bis zu fünf Tage brauchen, um ihr Ziel zu erreichen und umgekehrt.

**Studie: Dringender politischer Handlungsbedarf beim Klimaschutz**

Berlin (dpa) - Schnellerer Kohleausstieg, deutlich mehr Tempo beim Ökostrom-Ausbau: Das sind Kernpunkte, mit denen Deutschland aus Sicht von Wissenschaftlern Klimaziele erreichen kann. Um Deutschland in weniger als 25 Jahren klimaneutral zu machen, müsse die nächste Bundesregierung «sehr schnell sehr viel» auf den Weg bringen. In einer Studie heißt es: «Die Klimaschutz-Ziele für 2030 und 2045 sind extrem herausfordernd und können nur mit massiven Investitionen, zusätzlichen politischen Maßnahmen und Infrastrukturaufbau in allen Sektoren erreicht werden.

**» Schäuble gegen Mitgliederbefragung für möglichen neuen CDU-Chef**

Hamburg (dpa) - Wolfgang Schäuble ist gegen eine Mitgliederbefragung auf dem Weg zu einem möglichen neuen CDU-Chef. Die CDU habe kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen als den Parteitag, sagte der Bundestagspräsident. Eine Abstimmung unter Mitgliedern könne etwa durch Meinungsumfragen beeinflusst werden. Der aktuelle CDU-Chef Armin Laschet hatte angekündigt, dass er den Spitzengremien der Partei morgen einen Vorschlag zur personellen Neuaufstellung vorlegen will. Er selbst möchte diesen Prozess moderieren.

**Abschied in Israel: Bennett nennt Merkel moralischen Kompass Europas**

Jerusalem (dpa) - Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Sicherheit Israels als «zentralen Punkt» auch für künftige deutsche Regierungen bezeichnet. Deutschland sei nicht neutral, wenn es um Fragen der Sicherheit Israels gehe, sondern diese sei Teil unserer Staatsräson, sagte Merkel bei ihrem Abschiedsbesuch in Jerusalem. Das gelte auch, wenn man in Einzelfragen unterschiedlicher Meinung sei. Dem werde sich jede Bundesregierung verpflichtet fühlen, ebenso wie dem Kampf gegen Antisemitismus. Regierungschef Naftali Bennett würdigte Merkel als «moralischen Kompass des gesamten europäischen Kontinents» und als «echte Freundin des jüdischen Staates Israel».

## Diplomat Schallenberg als neuer Kanzler Österreichs vereidigt

Sebastian Kurz gab nach Korruptionsvorwürfen sein Amt ab. Nun folgt mit Schallenberg ein weltgewandter Diplomat als Kanzler nach. Die Karriere der beiden ist eng verknüpft.

Wien (dpa) - Alexander Schallenberg ist neuer Regierungschef Österreichs. Nach einer tagelangen politischen Krise wurde der bisherige Außenminister von Bundespräsident Alexander Van der Bellen als Nachfolger von Sebastian Kurz am Montag in Wien als Kanzler vereidigt. Wegen Korruptionsermittlungen gegen den konservativen Kurz hatten die mitregierenden Grünen seine Ablösung gefordert und andernfalls das Platzen der Koalition in den Raum gestellt. Die

Legislaturperiode dauert noch bis 2024.

«Wir erwarten doch alle, dass die Regierung jetzt gemeinsam wieder an die Arbeit geht und gemeinsam etwas weiter bringt», sagte Van der Bellen. Mit seinem diplomatischen Geschick bringe Schallenberg dafür die besten Voraussetzungen mit.

Der neue und der alte Regierungschef haben jahrelang zusammengearbeitet. Als Kurz vor seiner Zeit als Kanzler noch Außenminister war, beriet ihn der welt- und sprachgewandte Schallenberg als Chefstrategie. Im Jahr 2019 wurde Schallenberg Außenminister



Österreich, Wien: Alexander Schallenberg (ÖVP), Bundeskanzler von Österreich, wird von Bundespräsident Van der Bellen (nicht im Bild) in der Präsidentschaftskanzlei vereidigt.

Foto: Lisa Leutner/AP/dpa

in einem Übergangskabinett und wechselte in gleicher Funktion in das neue Kabinett von Kurz. Schallenberg entstammt einer

ehemaligen Adelsfamilie. Als Sohn eines Diplomaten wuchs er in Indien, Spanien und Frankreich auf.

► Fortgesetzt auf Seite 2

## Verhandlungsteams sprechen genauer über rot-grün-gelbe Koalition

Jetzt soll es in die Details gehen: In kleineren Gruppen wollen die Vertreter von SPD, Grünen und FDP einen Kurs für eine gemeinsame Bundesregierung ausloten. Klimaschützer fordern mehr Tempo.

Berlin (dpa) - Die Verhandlungsteams von SPD, Grünen und FDP wollen mit neuen Gesprächen nun den politischen Kurs einer möglichen Dreierkoalition abstecken. Dazu begannen die Vertreter der Parteien am Montag in Berlin eine weitere Runde von Sondierungstreffen, die ein Zwischenfazit zum Wochenende hin vorbereiten. Aus Teilnehmerkreisen hieß es am Montag, dass nun auch in kleineren Gruppen über Details gesprochen werden solle. Die Spitzenvertreter von FDP und Grünen - Christian Lindner und Volker Wissing sowie Robert Habeck und Annalena Baerbock - trafen gemeinsam ein. Zum Beginn der Gespräche auf dem Gelände der Berliner Messen forderten Klimaschützer mehr Tempo,

um die Erderwärmung einzudämmen.

Die Unterhändler wollten sich erst am Dienstag öffentlich äußern. Die Liberalen bekräftigten zuvor aber grundsätzliche Positionen. «Die roten Linien der FDP sind bekannt: keine Steuererhöhungen und keine Aufweichung der Schuldenbremse unseres Grundgesetzes», sagte der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, Marco Buschmann, dem «Spiegel». Dennoch zeigte er sich optimistisch, was die Chancen einer Regierungskoalition mit SPD und Grünen angeht. Es gebe zwar noch «andere Reibungsflächen», aber alle drei Parteien seien ambitioniert. «Ob hier Reibungsenergie für einen Impuls nach vorne entsteht, müssen die Gespräche zeigen. Bisher verlief alles sehr ernsthaft und professionell. Allen Beteiligten ist klar: Es geht um unser Land», so Buschmann.

SPD-Vize Kevin Kühnert rechnet damit, dass sich SPD, Grüne und FDP noch in diesem Jahr auf einen Koalitionsvertrag einigen werden. «Davon gehe ich sehr fest aus», sagte der frühere Jusos-Chef am Montag im ARD-«Morgenmagazin».

«Die Gespräche haben jetzt gut begonnen, sehr vertrauensvoll. Es dringt nichts nach außen. Das ist eine wichtige Grundlage, damit es zackig geht.» Auch in der Haushalts- und Finanzpolitik, einer der größten Knackpunkte in den Ampel-Gesprächen, erwartet Kühnert Kompromissbereitschaft. Hier müsse ernsthaft geklärt werden, wie die Einnahme- und Ausgabesituation des Staates und ein gerechteres Steuersystem aussehen sollten. «Da ist sicherlich eine Menge Strecke noch zu gehen», sagte Kühnert. «Ich vermute, dass da alle ein Stückweit von ihren Standpunkten auch Abstand nehmen müssen. So ist das eben in Verhandlungen in der Demokratie.»

Grünen-Chef Robert Habeck betonte schon am Vorabend, wie wichtig das Gelingen der Verhandlungen mit der FDP sei. «Scheitern ist eigentlich keine Option», sagte er am Sonntagabend in der ZDF-Sendung «Berlin direkt». Sollte wieder eine Koalition aus SPD und Union entstehen, würde Deutschland «durchdrehen». «Wir müssen uns schon ein bisschen zusammenreißen», so Habeck. Natürlich seien die

Finanzen ein «riesiges Problem». Man müsse sich aber auch klar machen, dass es wahrscheinlich Projekte gebe, die nur in einer Koalition mit FDP und Grünen wirklich gedeihen könnten, sagte Habeck. Wenn die Verhandlungen hakten, lohne ein Blick «auf das, was verloren geht, wenn es nicht gelingt und ich glaube, das hält uns dann ganz gut zusammen», sagte Habeck. Jetzt beginne die «Zeit der Fantasie».

In der Berliner Messe sollte es am Montag bis zum Abend vertiefte Sondierungen ohne öffentliche Erklärungen geben. Weitere Treffen sind für Dienstag und Freitag angekündigt. Am Mittwoch und Donnerstag wollen die Generalsekretäre der Parteien in kleiner Runde weiterarbeiten, während SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz zum Treffen der G20-Finanzminister nach Washington reist. Zum Stand der Gespräche haben die Vertreter der Parteien wiederholt auf eine vereinbarte Vertraulichkeit verwiesen. Es zeichnet sich aber ab, dass es bei Steuern, Schulden und der Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen von Streit kommen kann.

**UNSERE ADRESSE**

Phone: 586.486.5496  
N.A. Wochenpost  
12200 E 13 Mile Rd, Ste. 140  
Warren, MI 48093  
info@wochenpostusa.com  
www.wochenpostusa.com

